

gewandt werden. Es ist jetzt die Aufgabe unserer Agitatoren, unserer Betriebszeitungen, unseres Betriebsfunks sowie des Rundfunks und der Presse allgemein, genau herauszufinden: Was heißt jetzt im Braunkohlenwerk besser wirtschaftlicher und mehr zu produzieren? Was heißt jetzt im Eisenhüttenkombinat Ost oder in Hettstedt oder in Bitterfeld oder in Zwickau wirtschaftlicher und mehr zu produzieren?

Das Bündnis mit allen werktätigen Bauern ist eine der volksdemokratischen Grundlagen unseres sozialistischen Aufbaus und darf nicht vernachlässigt, sondern muß gefestigt werden. Bei diesem Bündnis steht jetzt die neue, höhere Form des Bündnisses im Vordergrund, nämlich die der Produktionsgenossenschaften, weil durch die Produktionsgenossenschaften das Bündnis von seiten der Bauern mit einem höheren und größeren Inhalt erfüllt wird.

Worauf kommt es jetzt an? Es geht darum, zu erörtern, wie die Produktionsgenossenschaften arbeiten. Diese Beispiele müssen geschildert werden. Es geht um die Überzeugung aller anderen werktätigen Bauern mit Hilfe der Beispiele der sich entwickelnden und bildenden Produktionsgenossenschaften. Es ist deshalb notwendig, jede Einzelheit des Fortschritts, der Überlegenheit der Produktionsgenossenschaften zu studieren. In dem sechsten Band der Werke des Genossen Stalin wird die Rede des Genossen Stalin auf der Beratung mit den Parteiorganisationen des Landes zitiert. Dort führt Genosse Stalin aus, daß die Agitation mit der Anführung von rein politischen Argumenten bei den Bauern und den Landarbeitern unwirksam war und daß man eine gegenständliche Argumentation ausarbeiten soll; zu den Fragen der Ernte, der Produktion, der Steuern, der Viehwirtschaft, also im Zusammenhang mit allen wirtschaftlichen, ökonomischen, sozialen und politischen Fragen. Die Darstellung der Entwicklung, der Phasen jedes einzelnen Tages des neuen Lebens auf dem Lande ist die beste Agitation.

Die Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki), insbesondere der berühmte Artikel des Genossen Stalin „Vor Erfolgen von Schwindel befallen“, muß jetzt von unseren Redakteuren und Agitatoren besonders intensiv studiert werden, damit sie den richtigen Ausgangspunkt finden und die richtige Sprache sprechen lernen. Es ist auch notwendig, daß sich unsere Redaktionen um die rasche Entwicklung von Korrespondenten in den Produktionsgenossenschaften kümmern.

Die II. Parteikonferenz verpflichtet die Organe des Staates, die Partei, die Maschinenausleihstationen und die Vereinigungen der gegenseitigen Bauernhilfe zur größtmöglichen Unterstützung der Produktionsgenossenschaften. Kontrolliert und kritisiert diese Unterstützung! Wird die Bedeutung der Produktionsgenossenschaften erkannt? Wie steht es um ihre Anerkennung und Versorgung? Sind schon Beratungen durchgeführt worden? Wie wird ihnen geholfen? Werden sie von Instruktoren überrannt, die sie von der Arbeit abhalten, oder wird ihnen planmäßig durch die Führung der Partei geholfen? Wie unterstützen die MAS-Leitungen unsere Produktionsgenossenschaften? Welche Traktoren werden ausgewählt? Was für Maschinen haben sie? Werden der Produktionsgenossenschaft Brigaden zur Verfügung gestellt? Wird auch bei den werktätigen Einzelbauern eine politische Agitation entwickelt? Wird zwischen der Produktionsgenossenschaft und den anderen werktätigen Einzelbauern ein gutes Verhältnis hergestellt, oder überläßt man diese dem Einfluß des Klassenfeindes, des Großbauern und der Agenten?

Organisiert Leserkonferenzen! Untersucht selbst, welche wissenschaftliche Hilfe die Produktionsgenossenschaften angesichts ihrer Bodenverhältnisse und des Standes ihrer Tierzucht von der Agrotechnik und Agrarwissenschaft brauchen. Stellt fest, was man ihnen auf Grund der Erfahrungen der Sowjetunion und der volksdemokratischen Länder an agrobiologischen und agrotechnischen Kennt-

nissen vermitteln muß, welche Filme, welche Bücher, Broschüren und Fotos man hinbringen muß und welche Konferenzen durchgeführt werden müssen.

Womit beginnen wir?

Zunächst sollte die Presse, besonders unsere Parteipresse, und auch der Rundfunk über die Mitgliederversammlungen berichten, die zur Berichterstattung über die II. Parteikonferenz und zur Stellungnahme zur II. Parteikonferenz stattfinden. Die Berichterstattung über diese Mitgliederversammlungen darf jedoch nicht mehr im alten Stil erfolgen. Die Mitgliederversammlungen sind eine der wichtigsten Erscheinungsformen unseres organisatorischen Lebens und spielen daher eine gewaltige Rolle. Sie müssen daher auch eine besondere Rolle in unserer Presse spielen. Es muß darüber berichtet werden, was diese Mitgliederversammlungen in ihrem Inhalt im Vergleich zu den Mitgliederversammlungen zur Neuwahl der Parteileitungen darstellen, wie die Aufgeschlossenheit und Bereitschaft der Genossen ist, welche konkreten Beschlüsse angenommen werden und welche unklaren Fragen gestellt wurden. Hierauf muß die Zeitung antworten. Weiter muß darüber berichtet werden, welche konkreten Beschlüsse gefaßt wurden, was für Beschlüsse die Grundorganisation faßt und wie die Parteileitung der Grundorganisation die Arbeit organisiert.

Wir haben neue Mitglieder in den Leitungen der Partei. In den Leitungen der Grundorganisationen sind mehr als die Hälfte neue Funktionäre. Wir müssen feststellen, was sie noch nicht wissen, wie ihre Schulung organisiert wird und was die Kreisleitung oder die neuen Stadtbezirksleitungen tun, um diese neuen Funktionäre in den Leitungen der Grundorganisationen zu unterstützen. Wir müssen uns darum kümmern, welchen Plan es für diese Genossen gibt, wie der Kaderentwicklungsplan aussieht, welche Seminare durchgeführt werden und wie diese Seminare durchgeführt werden.

Weitere Fragen sind: Wie helfen die Instruktoren den übergeordneten Leitungen? Wie soll ein vorbildlicher Instrukteur arbeiten? Wie arbeiten die gewählten Mitglieder der Kreisleitung bei der Anleitung der Grundorganisationen? Es darf nicht so sein, daß die Mitglieder der Kreisleitung diese Arbeit nur dem Sekretariat und den Instruktoren überlassen.

Das Autorenaktiv unsere Redaktionen muß vor allem durch die Sekretäre unserer Grundorganisationen und durch die Mitglieder unserer Parteileitungen verstärkt werden.

Besonders wichtig ist die Arbeit der Kreisleitungen. Im August werden die Kreisleitungen der neuen Kreise gewählt und bestätigt. Wichtig ist also, wie die neue Kreisleitung ihr Gebiet, ihre Bevölkerung, die Struktur nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten studiert und wie sie daran geht, den Arbeitsplan zu erörtern. Manche Genossen kennen ihren Kreis noch nicht. Das ist nicht ihre Schuld, denn sie kommen vielleicht aus einem anderen Gebiet. Es ist jetzt ihre Pflicht, die Zusammensetzung der Bevölkerung, die wirtschaftlichen Aufgaben und die politischen Erfahrungen kennenzulernen, die die Parteiwahlen und die Überprüfung der Parteimitgliedschaft ergeben haben. Was studieren nun die Mitglieder der Kreisleitung? Es ist klar, daß sie sich in ihrem Kreis zunächst mit den wichtigsten Fragen befassen müssen.

Es ist auch notwendig, erhöhte Anforderungen an die Sprache, an den Stil zu stellen. Der Aufbau des Sozialismus erfordert das richtige sozialistische Pathos, das nicht mit dem Pathos des Bürgertums verwechselt werden darf und verwechselt werden kann, weil wir uns mit konkreten Fragen beschäftigen, weil wir immer konkret sein müssen, und weil wir immer kritisch und selbstkritisch zu unserer Pressearbeit Stellung nehmen müssen. Hierzu gehört ein großes Pathos und eine wirklich begeisternde Sprache. Wir brauchen für den sozialistischen Aufbau auch eine starke und kühne Meisterung der deutschen Sprache.